

DAT-Report 2021

Ostfildern (10.02.2021) - Der DAT-Report gilt seit über vier Jahrzehnten als Standardwerk der Automobilbranche. Er gibt präzise Auskunft über die automobilen Befindlichkeiten der Autokäufer und Pkw-Halter. Besonders interessant ist dies bei der Betrachtung des Ausnahmejahres 2020, da sämtliche Entscheidungen bei Kauf und Nutzung des Automobils auch durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurden. Die Basis für die im DAT-Report 2021 vorgestellten Analysen ist eine repräsentative Befragung von Endverbrauchern (Autokäufern und Pkw-Haltern), die die GfK im Auftrag der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT) durchgeführt hat.

Folgende Kernaussagen lassen sich auf Basis der Zahlen ableiten:

A) Auswirkungen von Corona

- ▶ Bedeutung des Automobils gestiegen
- ▶ Jahresfahrleistung zurückgegangen
- ▶ Auto als Reisemittel in den Sommerurlaub wichtiger geworden

B) Fakten zum Gebrauchtwagenkauf

- ▶ Informationsphase war intensiver als in den Vorjahren
- ▶ Gebrauchtwagenkäufer gaben mehr Geld aus
- ▶ Mehr Fahrzeuge wurden beim Markenhandel gekauft, Privatmarkt verliert
- ▶ Erstmals wurde mehr als die Hälfte aller Gebrauchtwagen finanziert

C) Fakten zum Neuwagenkauf

- ▶ Optik des Fahrzeugs schlägt den Kaufpreis
- ▶ Hohe Investitionsbereitschaft beim Neuwagenkauf
- ▶ Online-Neuwagenplattformen wurden stark genutzt - aber eher für die Informationsbeschaffung, nicht für den Kauf
- ▶ Bedeutung der Finanzierung gestiegen, Privatleasing weiter auf hohem Niveau

D) Erkenntnisse zu alternativen Antrieben

- ▶ Viele ziehen alternative Antriebsform in Erwägung, wenige entscheiden sich dafür
- ▶ Kenntnis über batterieelektrische Fahrzeuge und Hybride gestiegen, aber weiterhin auf niedrigem Niveau
- ▶ Reichweite, Ladezeiten, Infrastruktur und Anschaffungspreise bleiben wichtigste Ablehnungsgründe für Pkw mit rein batterieelektrischem Antrieb
- ▶ Anzahl der Lademöglichkeiten in der Umgebung gestiegen, die private Park- und Ladesituation vieler Autokäufer bleibt ein Thema

E) Werkstattverhalten der Pkw-Halter

- ▶ Weniger Verschleißreparaturen, mehr Wartungsarbeiten beauftrag
- ▶ Werkstatttreue weiter sehr hoch
- ▶ Kostenvoranschläge gefragt
- ▶ Pflegeaktivitäten und emotionale Bindung ans eigene Auto hoch

F) Analysen zum Automarkt 2020

- ▶ Gebrauchtwagenmarkt ist der Gewinner des Autojahres 2020
- ▶ Rein batteriebetriebene Pkw erreichen knapp 7% Marktanteil
- ▶ Genaue Abgrenzung von Verbrennern zu alternativen Antrieben nicht mehr möglich
- ▶ Auto-Abos spielen für Autokäufer kaum eine Rolle

Hier die Ergebnisse im Detail

A) Auswirkungen von Corona

- ▶ *Bedeutung des Automobils gestiegen*
- ▶ *Jahresfahrleistung zurückgegangen*
- ▶ *Auto als Reisemittel in den Sommerurlaub wichtiger geworden*

1. **Bedeutung des Automobils gestiegen:** Während des vergangenen Jahres wurde das eigene Automobil häufiger genutzt, um Strecken zurückzulegen, für die man möglicherweise vorher ein anderes Verkehrsmittel genutzt hätte. Um dies konkret in Zahlen zu fassen, wurde den Pkw-Haltern diese Frage gestellt: „Corona beeinflusst unser Leben nach wie vor. Welche der folgenden Verkehrsmittel nutzen Sie im Vergleich zu der Zeit vor Corona ‚häufiger‘, ‚unverändert‘ oder ‚weniger‘ im Alltag?“ Grafik C2 zeigt: 25% aller repräsentativ befragten Pkw-Halter nutzten 2020 das eigene Automobil häufiger als vor der Corona-Zeit. 21% fuhren, wo es ging, häufiger mit dem Fahrrad, 28% gingen häufiger zu Fuß.
2. **Jahresfahrleistung leicht zurückgegangen:** Insgesamt ist die Fahrleistung aller Pkw-Halter im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 6,0% zurückgegangen. Gründe hierfür sind u. a. der Lockdown und die Arbeit im Homeoffice. Die Ergebnisse zeigt Grafik C3. Am stärksten war der Rückgang bei den Dieselfahrern (11,7% weniger Fahrleistung) zu beobachten. Während des ersten Lockdowns im März und April 2020 betrug der Rückgang insgesamt 25%, im September waren es noch -4%.
3. **Auto wurde vermehrt zum Reisemittel in den Sommerurlaub:** Die Corona-Pandemie sorgte dafür, dass mehr Menschen mit dem eigenen Auto in den Urlaub fuhren. Auffällig hierbei ist: Wurde 2020 ein neues oder gebrauchtes Automobil angeschafft, wurde dieses auch häufig für die Reise in den Urlaub verwendet. Grafik C6 zeigt die Zahlen im Detail: Hatten 2019 noch 27% der privaten Neuwagenkäufer mit dem eigenen Fahrzeug das Urlaubsziel erreicht, so waren es 2020 42%. Der Anteil der Neuwagenkäufer, die 2020 nicht in den Urlaub reisten, hat sich von ehemals 15% auf 39% mehr als verdoppelt. Bei den Pkw-Haltern waren 26% im Jahr 2019 zuhause geblieben, diese Zahl hat sich mit 51% im Jahr 2020 fast verdoppelt. In den Urlaub mit dem Auto sind statt 42% im Vorjahr nur 39% gefahren, ein leichter Rückgang von drei Prozentpunkten.

B) Fakten zum Gebrauchtwagenkauf

- ▶ *Informationsphase war intensiver als in den Vorjahren*
 - ▶ *Gebrauchtwagenkäufer gaben mehr Geld aus*
 - ▶ *Mehr Fahrzeuge wurden beim Markenhandel gekauft, Privatmarkt verliert*
 - ▶ *Erstmals wurde mehr als die Hälfte aller Gebrauchtwagen finanziert*
1. **Mehr Informationsquellen genutzt:** Die Informationsphase der Gebrauchtwagenkäufer war von intensiverer Recherche als sonst gekennzeichnet. Wie [Grafik P11](#) verdeutlicht, nutzten 89% aller Gebrauchtwagenkäufer mindestens eine Online-Quelle, 99% mindestens eine Offline-Quelle. Auffällig hierbei: Printmedien haben an Bedeutung gewonnen (die Lektüre gedruckter Testberichte stieg gegenüber dem Vorjahr von 5% auf 15%, die von Anzeigen in Printmedien von 6% auf 9%). Die Händlerwebseite ist bei den Online-Quellen deutlich wichtiger geworden (von 22% auf 35%), und Social-Media-Kanäle sind in der Bedeutung mit den Herstellerwebseiten gleichgezogen (14%).
 2. **Hohe Investitionsbereitschaft:** Mit einem Durchschnittspreis von 14.730 Euro für einen Gebrauchtwagen wurde ein neues Allzeithoch erreicht. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von fast 20%. Der höhere Preis resultierte u. a. darin, dass die Fahrzeuge im Schnitt jünger waren und eine geringere Laufleistung aufwiesen als in den vergangenen Jahren. Wie [Grafik P25](#) zeigt, wurde z. B. für gebrauchte Fahrzeuge deutscher Premiumhersteller mit 19.740 Euro am meisten bezahlt. Wer sich 2020 das erste Mal einen Gebrauchtwagen kaufte, der bezahlte im Schnitt 7.910 Euro.
 3. **Mehr Gebrauchtwagen beim Markenhandel gekauft:** Mit 48% aller gekauften Gebrauchtwagen konnte der Markenhandel wieder im Vergleich zum Vorjahr aufholen (2019: 46%; vgl. [Grafik P18](#)). Der freie Handel erreichte 21%. Somit wurden nur noch 31% aller Gebrauchtwagen auf dem Privatmarkt erworben. Der Anteil des Privatmarktes ist in den vergangenen Jahren nicht gewachsen, sondern weiter leicht rückläufig, da viele Autokäufer ihren bisherigen Wagen nicht mehr auf dem Privatmarkt verkauften, sondern eher beim Kauf ihres nächsten Wagens in Zahlung gaben.
 4. **Hohe Finanzierungsquote:** Erstmals wurden seit Beginn der Analysen für den DAT-Report mit 55% mehr als die Hälfte aller Gebrauchtwagen entweder ganz oder zumindest teilweise finanziert. Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 41%, was einer Steigerung von 14 Prozentpunkten entspricht. Die nicht-finanzierten Fahrzeuge, wie [Grafik P27](#) zeigt, waren mit 44% in der Unterzahl. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 58%.

C) Fakten zum Neuwagenkauf

- ▶ *Optik des Fahrzeugs schlägt den Kaufpreis*
 - ▶ *Hohe Investitionsbereitschaft beim Neuwagenkauf*
 - ▶ *Online-Neuwagenplattformen wurden stark genutzt - aber eher für die Informationsbeschaffung, nicht für den Kauf*
 - ▶ *Bedeutung der Finanzierung gestiegen, Privatleasing weiter auf hohem Niveau*
-
1. **Zuverlässigkeit, Design und erst dann der Preis:** Die Neuwagenkäufer des Jahres 2020 legten vor allem Wert auf ein zuverlässiges und optisch ansprechendes Fahrzeug. Beide Bewertungskriterien sind nach Einschätzung der Käufer im Vergleich zum Vorjahr nochmals wichtiger geworden - vor allem das Design stieg in der Bedeutung von Note 1,49 auf 1,38. Der Anschaffungspreis landete, wie Grafik P35 zeigt, mit Note 1,58 auf deutlichem Abstand zum Aussehen auf dem dritten Rang. Von sämtlichen 19 Kaufkriterien, die bei allen Neuwagenkäufern abgefragt wurden, erreichte die Umweltverträglichkeit (gefragt wurde explizit nach CO₂) mit Note 2,29 den 17. Platz (Note 2 bedeutet „wichtig“, Note 1 „sehr wichtig“, Note 3 „weniger wichtig“). Interessant hierbei: 32% aller Neuwagenkäufer haben sich wegen ihres ökologischen Gewissens bewusst für ein sparsameres Auto entschieden.
 2. **Hoher Durchschnittspreis:** Mit 36.340 Euro erreichte der durchschnittliche Neuwagenpreis ein neues Allzeithoch, wie Grafik P40 zeigt. Neuwagen deutscher Premiumhersteller kosteten im Schnitt 49.750 Euro. Betrachtet man die unterschiedlichen Kaufpreisklassen, so kosteten 49% aller Neuwagen mehr als 35.000 Euro. Abgefragt wurden bei allen Autokäufern nicht die Listenpreise, sondern die tatsächlich beim Handel bezahlten Preise. Eventuelle Förderprämien wurden hierbei berücksichtigt.
 3. **Online-Neuwagenportale als Informationsquelle gefragt, aber eher selten als Kaufort genutzt:** Von allen Neuwagenkäufern, die im Internet recherchiert haben (87%), hatten 68% auch diverse Neuwagenportale besucht. Die Anzahl derer, die aber tatsächlich von einem solchen Portal dann an einen Händler vermittelt wurden, war eher gering. Bezogen auf alle privaten Neuwagenkäufer waren es wie im Vorjahr nur 10% (vgl. Grafik P34).
 4. **Finanzierung und Leasing gefragt:** 84% aller privat erworbenen Neuwagen wurden in irgendeiner Form finanziert, dazu zählen auch die 22%, für die ein Leasingvertrag abgeschlossen wurde. Erstmals wurde für den DAT-Report auch nach den Gründen für die Wahl eines Leasingvertrages gefragt. Für 78% war, das zeigt Grafik P46, die bequeme und kalkulierbare Art, ein Auto zu nutzen, ausschlaggebend. Danach wurde „nicht Besitz, sondern Nutzung steht im Vordergrund“ genannt. Den Wertverlust vermeiden wollten 50% der Befragten.

D) Erkenntnisse zu alternativen Antrieben

- ▶ Viele ziehen alternative Antriebsform in Erwägung, wenige entscheiden sich dafür
- ▶ Kenntnis über batterieelektrische Fahrzeuge und Hybride gestiegen, aber weiterhin auf niedrigem Niveau
- ▶ Reichweite, Ladezeiten, Infrastruktur und Anschaffungspreise bleiben wichtigste Ablehnungsgründe bei batterieelektrischen Pkw
- ▶ Anzahl der Lademöglichkeiten in der Umgebung gestiegen, die private Park- und Ladesituation vieler Autokäufer bleibt ein Thema

- 1. Überlegung zu alternativen Antrieben ja, gekauft wurde dann meist ein Verbrenner:** 38% der Neuwagenkäufer hatten während der Informationsphase auch eine alternative Antriebsart in Erwägung gezogen (vgl. [Grafik E1](#)). Im Fokus standen dabei in erster Linie Hybridantriebe (mit [18%] und ohne [21%] externe Lademöglichkeit). An rein batteriebetriebenen Autos waren 11% interessiert, in der Realität kauften 2020 laut KBA knapp 9% aller privaten Neuwagenkäufer so ein Auto.
- 2. Kenntnis zu E-Autos leicht gestiegen:** In den vergangenen fünf Jahren ist grundsätzlich die Kenntnis über alternative Antriebe gestiegen - insbesondere bei den rein batteriebetriebenen Fahrzeugen. Im Detail waren es 15% der Neuwagenkäufer, die angaben, sich intensiv damit beschäftigt zu haben. Viel gehört oder gelesen hatten 41%, etwas gehört oder gelesen 33%. Beim Plug-In-Hybridantrieb waren die Kenntnisstände etwas niedriger, wie [Grafik E3](#) zeigt. 13% hatten sich eigenen Angaben zufolge intensiv mit dieser Antriebsform beschäftigt, 30% gaben an, viel davon gehört oder gelesen zu haben. Befragt wurden alle Neuwagenkäufer, darunter auch diejenigen, die sich gegen eine alternative Antriebsform entschieden hatten.
- 3. Reichweite, Ladezeiten, Infrastruktur und Kaufpreise sprechen noch gegen E-Autos:** Befragt man alle Neuwagenkäufer, die sich 2020 kein rein batterieelektrisches Fahrzeug gekauft haben (insgesamt über 90% aller Neuwagenkäufer), nach den Gründen ihrer Entscheidung, so nannten die meisten weiterhin die Reichweite, gefolgt von Ladezeiten und Ladeinfrastruktur. Bei den Gebrauchtwagenkäufern waren es vor allem die hohen Anschaffungspreise und die Reichweite, die gegen eine Anschaffung eines solchen Pkw sprachen (vgl. [Grafik E5](#)).
- 4. Mehr Lademöglichkeiten in der Umgebung vorhanden:** Die Anzahl der Ladepunkte im Umfeld des Wohnortes der Autokäufer ist gestiegen. 73% aller Neuwagenkäufer gaben an, eine Lademöglichkeit in der Nähe zu haben. Meist handele es sich um öffentliche Ladestationen bei einem Supermarkt, Einkaufszentrum oder Parkhaus. Gefragt nach dem Ort, wo das Fahrzeug in der Regel geparkt werde, antworteten 16% der Neu- und 39% der Gebrauchtwagenkäufer, dass dies an der Straße sei. 60% der Neu- und 38% der Gebrauchtwagenkäufer können das eigene Auto in einer Garage parken, knapp jeder Fünfte hat einen Carport, wie [Grafik E8](#) zeigt.

E) Fakten zum Werkstattverhalten der Pkw-Halter

- ▶ *Weniger Verschleißreparaturen, mehr Wartungsarbeiten*
- ▶ *Werkstatttreue weiter sehr hoch*
- ▶ *Kostenvoranschläge sehr gefragt*
- ▶ *Pflegeaktivitäten und emotionale Bindung ans eigene Auto hoch*

1. **Weniger Reparaturarbeiten mehr Wartungen:** Durch die Corona-Maßnahmen ist die Fahrleistung insgesamt gesunken. Dies hatte auch Auswirkungen auf das Reparaturgeschäft in den Werkstätten. Nur 32% aller Pkw-Halter gaben an, dass an ihrem Fahrzeug Verschleißreparaturen durchgeführt wurden. Addiert man die unterschiedlichen Reparaturen, die vorgenommen wurden und berücksichtigt alle Pkw, an denen nichts repariert wurde, so kommt man statistisch auf 0,44 Reparaturen pro Pkw. Dies ist, wie Grafik W6 zeigt, ein deutlicher Rückgang zum Vorjahr (2019: 0,51 Reparaturen pro Pkw). Anders war es bei den Wartungsarbeiten: Um das eigene Fahrzeug sicher und fahrbereit zu halten, wurden sogar mehr solcher Arbeiten durchgeführt. Nach 0,88 Wartungsarbeiten pro Pkw im Jahr 2019 waren es, wie Grafik W2 verdeutlicht, 2020 nun 1,05 Arbeiten.
2. **Sehr hohe Werkstatttreue:** 88% aller Pkw-Halter gaben an, die anfallenden Reparatur- und Wartungsarbeiten immer in derselben Werkstatt durchführen zu lassen. Das ist eine Steigerung um sieben Prozentpunkte zum Vorjahr (siehe Grafik W22). Besonders die Pkw-Halter der Generation 50+ wiesen mit 91% die höchste Werkstatttreue auf. 12% aller Pkw-Halter gaben an, gelegentlich auch die Werkstatt zu wechseln.
3. **Kostenvoranschläge gefragt:** Möglicherweise aufgrund der finanziellen Situation zahlreicher Pkw-Halter war das Interesse an Kostenvoranschlägen 2020 enorm hoch. Vor anstehenden Reparaturarbeiten holten 80% der Pkw-Halter einen Kostenvoranschlag ein, vor Wartungsarbeiten 59%, wie anhand von Grafik W26 deutlich wird. Beides sind deutliche Steigerungen zu den Vorjahren und spricht für eine gestiegene Preissensibilität der Pkw-Besitzer.
4. **Hohe Bedeutung des eigenen Automobils zeigt sich auch bei Pflege und Wartung:** Welche Beziehung die Autobesitzer zu ihren Fahrzeugen haben, offenbart sich in zahlreichen Situationen, die für den DAT-Report 2021 abgefragt wurden. Demnach haben 41% ihren eigenen Angaben zufolge ihr Auto „liebgewonnen“ und ziehen Reparaturen in Erwägung, auch wenn dies unwirtschaftlich ist. 55% lassen kleine Roststellen und Kratzer sofort beseitigen, 75% schieben Wartungs- und Reparaturarbeiten nicht auf. 67% finden, der eigene Pkw muss innen und außen gepflegt aussehen, sonst würden sie sich nicht wohlfühlen. 92% meinen, der Pkw muss immer in einwandfreiem technischem Zustand sein vgl. Grafik W19 und Grafik W21).

F) Fünf generelle Fakten zum Automarkt 2020

- ▶ *Gebrauchtwagenmarkt ist der Gewinner des Autojahres 2020*
- ▶ *Rein batteriebetriebene Pkw erreichen knapp 7% Marktanteil*
- ▶ *Genauere Abgrenzung von Verbrennern zu alternativen Antrieben nicht mehr möglich*
- ▶ *Auto-Abos spielen für Autokäufer kaum eine Rolle*

- 1. Der Gebrauchtwagenmarkt ist der Gewinner des Jahres 2020:** Nach einer Aufholjagd von Mai bis Juli und einem starken Jahresschluss spurt konnte der Gebrauchtwagenmarkt mit knapp über 7 Mio. Besitzumschreibungen nur 2,4% unter dem Vorjahr abschließen. Während des Lockdowns im Frühjahr waren die Zahlen um über 40% eingebrochen.
- 2. Rein batteriebetriebene Pkw erreichen 6,7% der Neuzulassungen:** Von allen Neuzulassungen erreichten die rein batteriebetriebenen Pkw einen Marktanteil von 6,7%. In absoluten Zahlen sind dies 194.163 Einheiten, hiervon betrug der Privatanteil 48,8% oder 94.752 Pkw. Von allen neu zugelassenen Pkw (2.917.678 Einheiten; -19,1% gegenüber 2019) waren 37,1% privat erworbene Fahrzeuge (1.082.459 Pkw).
- 3. Genaue Abgrenzung von Verbrennern zu alternativen Antrieben ist nicht mehr möglich:** Hintergrund sind die so genannten Mildhybrid-Antriebe, die zu den alternativen Antrieben gerechnet werden. Bei dieser Technologie wird zu einem Diesel- oder Benzinmotor z. B. ein 48-Volt-Startergenerator eingesetzt, der zwar beim Fahren das Spritsparen fördert, ein rein elektrisches Fahren aber nicht möglich macht. Dennoch handelt es sich per definitionem um ein Hybridfahrzeug, denn es hat „mindestens zwei verschiedene bordeigene Energiewandler und zwei verschiedene bordeigene Energiespeichersysteme zum Zweck des Fahrzeugantriebs“ (Artikel 3, Nr. 1 der Verordnung [EG] Nr. 715/2007). Eine Aussage wie beispielsweise „28% der Neuzulassungen 2020 hatten einen Dieselmotor“, ist somit nicht mehr möglich, da diese Information nicht die wirkliche Zahl der Diesel-Pkw abbildet.
- 4. Auto-Abos weiter kaum bekannt und spielen für Autokäufer nur eine geringe Rolle:** Die seit einigen Jahren im Markt vorhandene Möglichkeit, ein Automobil zu abonnieren, bleibt für Autokäufer eine Randerscheinung. Nur 1% aller Neuwagenkäufer hatte sich eigenen Angaben zufolge intensiv mit Auto-Abos beschäftigt. 29% hatten noch nie davon gehört, 32% kennen es nur vom Namen her, 30% haben etwas davon gehört (vgl. [Grafik A8](#)). Das Abo an sich beinhaltet eine monatliche Gebühr für die Nutzung inkl. Versicherung, Wartung und Kfz-Steuer. Als Alternative zum Autokauf könnten es sich allerdings nur 12% der Neuwagenkäufer vorstellen, 16% wissen es nicht, und 72% lehnten ein Auto-Abo klar ab.

Der DAT-Report 2021 erscheint für alle Interessenten ab dem 10. Februar 2021 und ist im Webshop des Kfz-Gewerbes (www.kfz-meistershop.de) erhältlich. Alle Informationen zur Bestellung und zu den Inhalten sind ebenfalls ab dem 10. Februar 2021 auf report.dat.de zusammengestellt.



Über den DAT-Report

Der DAT-Report der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT) erscheint jährlich seit 1974 und gilt seitdem als verlässliche, neutrale Quelle für exakte, repräsentative Fakten über die automobilen Befindlichkeiten in Deutschland. Diese umfangreiche und in Deutschland einzigartige Studie gilt seit über vier Jahrzehnten als wichtiges Instrument zur strategischen Planung in der Automobilwirtschaft.

Basis für den DAT-Report ist stets eine repräsentative Befragung von Endverbrauchern, die von einem Marktforschungsinstitut im Auftrag der DAT vorgenommen wird. Der aktuelle DAT-Report 2021 betrachtet das Autojahr 2020. Er umfasst 84 Seiten, 118 Grafiken und entsprechende Kommentierungen.

Ab dem 10. Februar wird der neue DAT-Report der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Studie ist kostenpflichtig. Alle Informationen zu den Bestellmodalitäten finden sich unter report.dat.de

Für den DAT-Report 2021 wurden im Auftrag der DAT durch das Marktforschungsinstitut GfK insgesamt 4.547 Personen zum Autokauf und zum Werkstattverhalten befragt. Für den Pkw-Kauf waren es 2.550 Personen (Befragung via CAPI durch Face-to-Face-Interviews; 1.278 private Neuwagenkäufer, 1.272 Gebrauchtwagenkäufer); Bedingung: Der Pkw-Kauf musste im Zeitraum März bis Oktober 2020 stattgefunden haben. Der Befragungszeitraum dauerte von Juli bis Oktober 2020. Für den Reparatur- und Wartungsbereich sowie das Werkstattverhalten wurden 1.997 Autofahrer/Pkw-Halter befragt (Befragung via CAWI/Access-Panel). Der Befragungszeitraum dauerte von September bis Oktober 2020.

Via Twitter (@datgmbh) werden u. a. regelmäßig Zahlen aus dem DAT-Report unter dem Hashtag #datreport publiziert. Einmal im Monat erscheint der kostenfreie Newsletter mit weiteren Infos aus dem DAT-Report, dem DAT-Barometer oder zu Sonderthemen. Anmeldung unter dat.de/newsletter

Über die DAT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, ergänzt, erstellt, aufbereitet, strukturiert und dem Markt dann flächendeckend über unterschiedlichste Medien und Softwarelösungen zur Verfügung stellt.

Die DAT versteht sich als neutrales Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Automobilbranche und wird seit 90 Jahren von ihren Gesellschaftern VDA, VDIK und ZDK getragen. Ein aus verschiedenen Verbraucherverbänden gebildeter Beirat überwacht die Aktivitäten und insbesondere die Wahrung der uneingeschränkten Neutralität der DAT im Sinne der privaten und gewerblichen Verbraucher.

DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.

Pressekontakte für weitere Anfragen

Dr. Martin Endlein
Leiter
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-488
M: +49 175 587 4675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager Automotive
Market Research
T: +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de
dat.de

Bernd Reich
Referent
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de
dat.de